

ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
DES DEUTSCHEN REICHES

Tgb. Nr. 6191 34 M

BERLIN W 8, WILHELMSTRASSE 92-93
FERNSPRECHER: A 2 FLORA 3965

Den 19. Oktober 1934

Persönlich!

Vertraulich!

Herrn

Professor Dr. G. Karo

A T H E N

Lieber Freund!

Ich bestätige den Eingang des Vierteljahrsberichtes. Ich vermisste unter "Samos" die Erwähnung von Schleif. Wann ist die diesjährige Campagne in Samos zuende?

Daß Eilmann durch den Stipendiaten Homann-Wedeking vertreten wird, ist an sich gewiß sehr gut. Ich möchte nur wissen, ob Eilmann für die Zeit der Abwesenheit seine Institutsbezüge weiter erhält oder vom Samosfonds bezahlt wird? Ferner, ob die Homann'sche Arbeit vom Institut besonders bezahlt wird oder ob er gratis als Stipendiat arbeitet. Wenn er für die Redaktionsarbeit bezahlt wird, muß er eine Eingabe machen, daß sein Stipendium für diese Zeit ausfällt und eine entsprechende Verlängerung eintritt. Im Allgemeinen sollen ja die Stipendiaten nicht mit Sonderaufgaben belastet werden.

Ich komme eben von Trier. Krüger ist um ein Jahr verlängert. Den Frieden zwischen Loeschke und seinen Mitarbeitern hoffe ich weitgehend gefördert zu haben. Die Altbachpublikation habe ich auf das Institut übernommen.

Wundervoll war es in Xanten. Auch hier die zweifellosen Märtyrergräber des 4. Jhdts nach Chr. wie in Bonn, dazu die neue Erforschung von Colonia Trajana und die Suche nach der "Siegfriedstadt".

Herr Wrede schrieb mir auf Anfrage, daß er nunmehr seine Arbeit möglichst auf die Argolis konzentrieren wolle. Aber nun schreibt der Bericht, daß er in Delphi, Phokis und Böotien war. Ich erinnere mich, daß bei der Wahl zum 2. Sekretär die Topographie und speziell die Argolis eine große Rolle spielte und möchte, da es nun einmal mein Schicksal ist, steckenbleibende Dinge in Marsch zu setzen, auch hier ein Feuer unterzünden. Deshalb bitte ich, daß Sie Herrn Wrede für die Durchführung der Argolistopographie möglichst die Wege ebnen und ihn in der Erkenntnis, daß dieses alte Thema vorangehen muß, bestärken. Endlich noch für Sie, lieber Freund, eine Kleinigkeit, daß Sie nämlich, wie alle anderen Direktoren, Ihre Berichte mit Namensunterschrift (nicht nur mit Begleitschreiben) versehen möchten.

Herzlichst grüßt
Ihr treuergeweihter

